Haldensleben, den 24.05.2019

Niederschrift
über die 55. Tagung des Bauausschusses der Stadt Haldensleben am 22.05.2019, von 18:00 Uhr bis 19:40 Uhr, im Rathaus der Stadt Haldensleben, Markt 22, Sitzungssaal

Anwesend:
Vorsitzende
Frau Anja Reinke
Mitglieder
Herr Alfred Karl
Herr Rüdiger Ostheer
Herr Thomas Seelmann
Herr Bodo Zeymer
Frau Dagmar Müller i. V. für Herrn Guido Henke
sachkundige Einwohner
Herr Detlef Fricke

Abwesend:
Mitglieder
Herr Günter Dannenberg - entschuldigt
Herr Guido Henke – entschuldigt
Ortsbürgermeister Martin Feuckert – entschuldigt

sachkundige Einwohner
Herr Nico Schmidt
Herr Rüdiger Vogler

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 24.04.2019
4. Bewerbung um eine Landesgartenschau in Haldensleben 2026 - Vorlage: 447-(VI.)/2019
5. Beschluss über das Projekt "Gemeinschaftsgarten" in der Innenstadt von Haldensleben Vorlage: 445-(VI.)/2019

5.1. Beschluss über das Projekt "Gemeinschaftsgarten" in der Innenstadt von Haldensleben Vorlage: 445-(VI.)/2019/1

6. Beschluss über die Abwägung eingegangener Stellungnahmen und die Annahme der Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes der Stadt Haldensleben - Vorlage: 450-(VI.)/2019
7. Mitteilungen
8. Anfragen und Anregungen

II. Nichtöffentlicher Teil

9. Evtl. Einwendungen gegen den nichtöffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 24.04.2019
10. Mitteilungen
11. Anfragen und Anregungen

I. Öffentlicher Teil

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzende Anja Reinke eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben; es sind 6 Ausschussmitglieder und Herr Detlef Fricke, sachkundiger Einwohner, anwesend. Ortsbürgermeister Martin Feuckert hatte sich entschuldigt. Stadträtin Dagmar Müller nimmt in Vertretung für Stadtrat Guido Henke teil.

zu TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Änderungsanträge werden nicht gestellt; somit gilt die vorliegende Tagesordnung als angenommen und festgestellt.

zu TOP 3 Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 24.04.2019

Schriftliche Einwendungen sind der Ausschussvorsitzenden Anja Reinke zum öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 24.04.2019 nicht zugegangen. Auch in der Sitzung werden keine Einwendungen geltend gemacht, so dass sie über den öffentlichen Teil der Niederschrift zur Abstimmung aufruft.
Abstimmungsergebnis: *mehrheitlich* angenommen

zu TOP 4 Bewerbung um eine Landesgartenschau in Haldensleben 2026
Vorlage: 447-(VI.)/2019

Die Ausschussvorsitzende überträgt zu diesem TOP die Leitung der Sitzung an Stadtrat Bodo Zeymer.

Einleitend, so Dezernentin Andrea Schulz, fand am 08.05.2019 eine öffentliche Informationsveranstaltung statt, zu der neben den Mitgliedern des Bauausschusses, auch die Mitglieder des Wirtschafts- und Finanzausschusses, des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft, Forsten und Abwasserangelegenheiten und des Ortschaftsrats Hundisburg eingeladen waren. An diesem Tag war das Büro „Ulrich Krüger“, das beauftragt wurde eine Machbarkeitsstudie zu erarbeiten, ebenfalls zu Gast, um über die Ergebnisse der Studie zu berichten. In der anschließenden Sitzung des ULFA-Ausschusses verständigten sich die Mitglieder darauf, dass es vom Ausschuss keine Empfehlung an den Stadtrat gibt – die Bürger sollten zuvor befragt werden. Auf die Empfehlung des ULFA Ausschuss – die Bürger zu beteiligen - hat die Verwaltung umgehend reagiert und eine Befragung im Internet geschaltet sowie eine Sonderausgabe des Stadtanzeigers herausgebracht. Bis 31.05.2019 hatten die Bürger Gelegenheit, ihre Meinung zur Landesgartenschau zu äußern.
Eine Landesgartenschau kann für die Kommune durchaus ein Gewinn sein, aber das Vorhaben stellt für die Kommune auch ein finanzielles Risiko dar. Die Besucherzahlen sind in Bezug auf die Einnahmen nicht schätzbar und die Fördermöglichkeiten beinhalten immer einen Eigenanteil. Diese Aspekte sollten bei den Überlegungen Berücksichtigung finden. Bei der Empfehlung des Bauausschusses geht es noch nicht um Details, sondern nur um die Grundsatzentscheidung, will man eine Landesgartenschau in Haldensleben 2026 haben oder nicht.

Die stellv. Bürgermeisterin Sabine Wendler berichtet, dass sich der Wirtschafts- und Finanzausschuss in seiner gestrigen Sitzung ebenfalls mit der Thematik ausführlich befasst hat. Eine Landesgartenschau besteht aus 3 Komponenten – die Durchführung an sich, die begleitenden Investitionen und der laufende Aufwand, der durch die Landesgartenschau produziert wird. Vergleichbare Städte, die Landesgartenschauen bereits durchgeführt haben, haben den Gesamtumfang bisher zwischen 20 bis 28 Mio. Euro beziffert. Trotz Förderung wird für die Stadt ein Eigenanteil von mindestens 10 Mio. Euro zu verzeichnen sein. Derzeit ist es sehr schwer abschätzbar, wie sich der Haushalt der Stadt Haldensleben im Jahr 2026 darstellen werde. Bisher konnte die Stadt Haldensleben ihre finanzielle Leistungsfähigkeit immer erhalten, so dass Investitionen durchgeführt werden konnten; der Eigenanteil konnte immer erbracht werden. Wenn Förderanträge gestellt werden, muss die Kommune in Vorleistung gehen. Bislang war das finanzielle Polster vorhanden, um in Vorleistung gehen zu können. Für die Zukunft ist das sehr sehr fraglich und mit der Entscheidung, die der Stadtrat über die Durchführung einer Landesgartenschau trifft, wird für zukünftige Generationen eine Entscheidung getroffen, wie die finanziellen Spielräume in der Zukunft aussehen werden. Deshalb möchte sie an die Mitglieder des Bauausschusses appellieren,

diese Entscheidung sehr gut zu überdenken. Der Wirtschafts- und Finanzausschuss hat sich gegen die Landesgartenschau in Haldensleben im Jahr 2026 ausgesprochen.

Ausschussvorsitzende Anja Reinke trägt vor, dass es um die Weichenstellung für die Zukunft der Stadt gehe. Haldensleben ist zwar ein starker Wirtschaftsstandort, aber die Leute die hier arbeiten, wollen hier nicht wohnen und da stellt sich ihr die Frage, woran liegt das? Ist der Standort nicht attraktiv genug, hat er nicht genug zu bieten?
Es wird von 2 Szenarien gesprochen, ihres Erachtens kommen ganz viele Szenarien in Betracht. Zu der Aussage, eine Landesgartenschau ist immer mit einem Defizit verbunden – sei nicht korrekt. Es gibt Landes- und Bundesgartenschauen, die mit einem Gewinn abgeschlossen haben.
Als Kämmerin sei man bestrebt, finanzielle Sicherheit zu haben, möglichst ohne Risiko. Wollen das die Bürger auch? Die Bürger haben jetzt die Möglichkeit abzustimmen. Die ersten Ergebnisse zeigen, dass sich die Bürger für eine Landesgartenschau aussprechen.
Für Frau Reinke stellt sich die Frage, was ist die Erwartungshaltung, was möchte man damit erreichen? Vielleicht ist es wichtig, dass Haldensleben aus diesen Negativschlagzeilen herauskommt, in die man geraten ist.
An sich ist Haldensleben eine sehr schöne Stadt, eine sehr leistungsfähige Stadt, eine Stadt mit Menschen, die hier gut und gern leben wollen. Die Frage ist, wie kann man die Lebensqualität für alle verbessern. Es gibt ganz viele Dinge, die in Haldensleben fehlen wie z. B. ein Naturbad, Wasserspielplatz, Sport und Spiel in der Natur in den Ohrewiesen usw.
Für die Wirtschaft der Stadt, für die Unternehmer in der Innenstadt, für die Belebung der Stadt und für den Wohnstandort Haldensleben wären die Gelder in eine Landesgartenschau richtig investiert.

Ausschussvorsitzende Anja Reinke übernimmt wieder die Leitung der Sitzung.

Stadtrat Bodo Zeymer wertet positiv, dass die Verwaltung umgehend reagiert und eine Bürgerbefragung vorgenommen hat. Seine Vorstellung wäre und so kam es beim Wahlforum in der KulturFabrik auch zum Ausdruck, dass die Bürger die Entscheidung treffen sollten. Er neigt dazu einen Änderungsantrag zu stellen, der sich auf die §§ 26, 27 bzw. 28 KVG (Bürgerbegehren, Bürgerentscheid, Bürgerbefragung) stützt.
Er bittet die Verwaltung bis morgen zu prüfen, welcher der genannten Paragraphen in Frage kommen könnte, um die Bürger entscheiden zu lassen.

Für Stadtrat Thomas Seelmann sei das Konzept nicht schlüssig. Er vermisse hochbauliche Maßnahmen.
So ein Konzept kann er nicht unterstützen.

Warum wurden die Stadträte bzw. die Bürger bei dem Konzept nicht mit einbezogen, um die Ideen und Vorstellungen zu bündeln, sondern nur die Verwaltung und das Planungsbüro, fragt sich die Ausschussvorsitzende Anja Reinke.

Herr Detlef Fricke, sachkundiger Einwohner, vertrete die Auffassung, wenn die Bürger darüber entscheiden sollen, müssen sie auch über die finanziellen Risiken, die solch ein Vorhaben mit sich bringen kann, informiert werden. Er plädiere für die sichere Variante, dass die Gelder, die eingeplant sind, nach und nach zur Verschönerung des Stadtbildes eingesetzt werden sollten.

Das finanzielle Risiko einer Landesgartenschau schätzt Stadtrat Rüdiger Ostheer für zu groß ein.

Ein Verkehrskonzept fehlt, wie will man von A nach B kommen, Parkplätze fehlen. Stadträtin Dagmar Müller stören die Brachflächen in der Innenstadt auch. Wenn diese dann gestaltet sind, wer soll nach der Landesgartenschau die Pflege weiter übernehmen – der Stadthof - ?

Der Stadthof hat zum gegenwärtigen Zeitpunkt bereits enorme Schwierigkeiten, alles abzudecken, was zu pflegen ist. Die Landesgartenschau würde zwangsläufig einen Personalaufwuchs im Bereich Grünanlagen in Größenordnungen nach sich ziehen müssen, antwortet die stellv. Bürgermeisterin.

So wie die Beschlussfassung lautet, könne Stadtrat Bodo Zeymer darüber nicht abstimmen. Darüber soll der Bürger entscheiden und deshalb beantragt er, den Bürger beschließen zu lassen. Er formuliert seinen Antrag wie folgt:
Stadtrat Bodo Zeymer beantragt, die Bürger der Stadt Haldensleben über die Beteiligung an der Landesgartenschau entscheiden zu lassen und die gesetzlichen Grundlagen dafür zu ermitteln, die dafür maßgeblich sind.

Stellv. Bürgermeisterin Sabine Wendler wird die gesetzliche Grundlage bis zur Sitzung des Hauptausschusses prüfen lassen, aber die Entscheidung, die Verantwortung dafür, die obliegt dem Stadtrat.

Stadtrat Bodo Zeymer werde seinen Antrag morgen im Hauptausschuss stellen und entsprechend ausformulieren. Die Verwaltung prüft bis dahin, was möglich ist. Er beantragt, die Empfehlung im Bauausschuss zu vertagen.

Ausschussvorsitzende Anja Reinke ruft den Antrag von Stadtrat Bodo Zeymer – Vertagung der Empfehlung im Bauausschuss – zur Abstimmung auf.

Die Mitglieder des Bauausschusses vertagen mehrheitlich ihre Empfehlung an den Stadtrat über die Vorlage SR 447-(VI.)/2019.

zu TOP 5 Beschluss über das Projekt "Gemeinschaftsgarten" in der Innenstadt von Haldensleben Vorlage: 445-(VI.)/2019

zu TOP 5.1 Beschluss über das Projekt "Gemeinschaftsgarten" in der Innenstadt von Haldensleben Vorlage: 445-(VI.)/2019/1

Ausschussvorsitzende Anja Reinke macht auf den Änderungsantrag vom Ausschuss ULFA aufmerksam, der Gegenstand der Tagesordnung ist. Der Verein bzw. Vertreter des Projektes sind heute anwesend, so dass die Ausschussvorsitzende über das Rederecht der Vereinsmitglieder abstimmen lässt.
Abstimmungsergebnis: *mehrheitlich* zugestimmt.

Herr Feißel und Herr Bornkamp berichten über ihr geplantes Vorhaben. Der Standort Pfändegraben wird nach wie vor vom Verein als Vorzugsstandort gesehen, obwohl die Beschlussfassung der Vorlage die Umsetzung des Projektes „Gemeinschaftsgarten in der Innenstadt von Haldensleben“ vorzugsweise auf dem städtischen Grundstück 5 (Wiese an der Stadtmauer) vorsieht.

Zunächst ruft Ausschussvorsitzende Anja Reinke den Änderungsantrag des ULFA Ausschusses zur Abstimmung auf. Der Antrag sieht für die Umsetzung des Projektes „Gemeinschaftsgarten in der Innenstadt von Haldensleben“ vorzugsweise das städtische Grundstück 3 (Pfändegraben) vor.
Abstimmungsergebnis: 2 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltung
Damit wird keine Empfehlung des Bauausschusses ausgesprochen.

Nunmehr ruft die Ausschussvorsitzende zur Abstimmung über die Beschlussvorlage 445-(VI.)/2019 auf.
Die Mitglieder des Bauausschusses empfehlen dem Stadtrat, der Umsetzung des Projektes „Gemeinschaftsgarten in der Innenstadt von Haldensleben“ vorzugsweise auf dem städtischen Grundstück 5 zuzustimmen.
Abstimmungsergebnis: 3 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen
Damit wird keine Empfehlung des Bauausschusses ausgesprochen.

zu TOP 6 Beschluss über die Awägung eingegangener Stellungnahmen und die Annahme der Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes der Stadt Haldensleben Vorlage: 450-(VI.)/2019

Stadtrat Thomas Seelmann kann der Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes nicht zustimmen, weil die Ortsteile darin keine Berücksichtigung finden.

Zusammenfassend, so die Ausschussvorsitzende, war die eigentliche Zielstellung des Konzeptes, die weitere Abwanderung von Geschäften aus der Innenstadt zu vermeiden, sprich mit der Fortschreibung die Innenstadt zu stärken.

Die Mitglieder des Bauausschusses empfehlen mehrheitlich dem Stadtrat, der Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen sowie die Annahme der Fortschreibung des kommunalen Einzelhandelskonzeptes als Städtebauliches Entwicklungskonzept zuzustimmen.

zu TOP 7 Mitteilungen

Der **TOP 7** entfällt, es liegen im öffentlichen Teil keine Mitteilungen vor.

zu TOP 8 Anfragen und Anregungen

8.1. Stadtrat Bodo Zeymer habe erfahren, dass es ein neues Förderprogramm für die Digitalisierung geben soll (vom Kasten bis zur Wohnung). Kann das bestätigt werden?

Bauamtsleiter Holger Waldmann habe davon gehört – er würde die Antwort gern nachreichen.

Ausschussvorsitzende Anja Reinke bittet, dass sich die Verwaltung kundig macht und den Stadträten einen Vorschlag unterbreitet.

gez. Anja Reinke
Ausschussvorsitzende

Protokollantin